

Eine Traumhochzeit mit Hindernissen

Ab 3. März bringt die Theatergruppe Friesenberg (TFG) das Stück «Traumhochzeit» auf die Bühne. Insgesamt 14 Aufführungen stehen auf dem Programm.

Sarah Koller

«Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid», so tönt es zurzeit aus den Einwärmübungen der Theatergruppe Friesenberg. Seit Oktober 2017 proben sieben Schauspieler das Theaterstück «Traumhochzeit», eine Komödie in zwei Akten von Robin Hawdon.

Die Geschichte ist an sich simpel: Alex (Atréju Diener) und Vicky (Anja Baumgartner) wollen heiraten. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, alles scheint perfekt, wäre da nur nicht dieser eine Abend vor der Hochzeit. So erwacht Alex nach dem Polterabend mit einem Brummschädel. Das Schlimmste daran: Neben ihm liegt nicht etwa seine Braut Vicky, sondern eine Fremde. Mit allen Mitteln versucht Alex, die schöne Unbekannte (Katja Graf) vor Vicky zu verstecken und weicht schliesslich seinen Trauzeugen Tomy (Rolf Brunold) ins Geschehen ein. Dieser ist davon zwar nur wenig begeistert, möchte seinem Freund aber aus der Patsche helfen. So verstricken sich die beiden in ein immer grösser werdendes Lügennetz. Als dann auch noch die nervöse Brautmutter (Edith Engler), das Zimmermädchen Linda (Barbara Spycher) und der feurige Hoteldirektor Dupont (Jörg Straube) ins Spiel kommen, ist das Chaos komplett.



Ein Gespräch unter vier Augen: Bräutigam Alex (links) und sein Trauzeuge Tomy (rechts) wollen das Hochzeitsfest retten. Foto: Sarah Koller

«Wenn aus einer Traumhochzeit ein Albtraum wird», schreibt die Theatergruppe Friesenberg in einer Medienmitteilung passend.

Was ist letzte Nacht passiert?

«Das Stück wurde vor einiger Zeit ins Schweizerdeutsch übersetzt. Rolf Brunold und ich haben es modernisiert und in die heutige Zeit geholt», erklärt Atréju Diener. Dem erfahrenen Schauspieler ist ein guter Schluss besonders wichtig: «Für mich muss ein gutes Stück auch einen guten Schluss haben und nochmals für einen grossen Lacher sorgen. Deswegen haben wir den Schluss in unserer Version am stärksten verändert.»

Die Rolle von Alex finde er sehr spannend. «Alex ist ein zuverlässiger,

liebvoller Mensch, der seine Verlobte Vicky über alles liebt, auch wenn sie in der Beziehung die Hosen anhat», verrät Diener. Die Zuschauer hingegen, ist Diener überzeugt, werden Alex nicht immer gleich mögen: «Wer mag schon einen, der die Nacht vor seiner Hochzeit mit einer anderen Frau verbringt? Dennoch werden sie sich mit Alex identifizieren können, weil schliesslich alle wissen wollen, was in der letzten Nacht wirklich passiert ist.»

Mehr Verantwortung für alle

Unterstützt werden die Schauspieler zum dritten Mal von der Regisseurin Giannina Masüger. «Dieses Jahr arbeite ich mit einem sehr kleinen Team zusammen. Das bedeutet, dass



Das Zimmermädchen Linda muss Toms Freundin spielen. Dadurch kommt eine weitere Lüge ins Spiel, die die Sache noch verkompliziert.

alle mehr Verantwortung tragen und für die Entwicklung ihrer Figur mehr Raum und Platz erhalten», so die Regisseurin. Die reduzierte Schauspielerzahl habe oft auch einen starken Einfluss auf die Proben: «Mit so wenig Schauspielern braucht es jeden einzelnen. Abwesenheiten fielen dieses Jahr besonders stark ins Gewicht. In solchen Fällen mussten wir dann einfach improvisieren und kamen nicht immer gleich gut voran.»

Als jeweiligen Höhepunkt bezeichnet die Regisseurin die Momente kurz vor der ersten Aufführung: «Es ist toll, wenn man feststellt, dass alles reibungslos läuft und man bereit ist.» Ebenfalls toll sei es, die Komödie in einer neuen und modernen Fassung aufzuführen zu können. «Das

Stück ist gleich von Beginn weg äusserst amüsant, bietet zahlreiche Verwechslungen, hat Humor und viel Herz. Das alles sorgt für einen unterhaltsamen Theaterabend», betont die Regisseurin.

Das Stück wird vierzehn Mal in der reformierten Kirche Friesenberg aufgeführt. Eintrittskarten können im Internet unter www.theatergruppe-friesenberg.ch oder telefonisch unter 056 619 78 57 reserviert werden.

Theatergruppe Friesenberg: «Traumhochzeit». Komödie in zwei Akten von Robin Hawdon. Saal der reformierten Kirche Friesenberg, Schweighofstrasse 239. Premiere Sa, 3. März, ab 17 Uhr, mit Spaghettiplausch, Theaterbeginn 19.15 Uhr. Weitere Vorführungen bis 24. März siehe www.theatergruppe-friesenberg.ch.

Streifzug durch die Kleinkunstszene

Am 5. März ab 18 Uhr lädt die ZHdK im Toni-Areal an der Pfingstweidstrasse 96 zur Ringvorlesung Musik: «Politisches Cabaret und Chanson 1918–1939». Der Eintritt ist frei, eine Kollekte willkommen. Ausgangspunkt dieses Streifzuges von Daniel Fueter durch die zürcherische Kleinkunstszene ist das Cabaret Voltaire. (zw.)

KORREKT

Doch ein Schneetag

«Es hat in Zürich im Januar durchaus einmal heftig geschneit», stellt ein aufmerksamer Leser aus Altstetten klar. Im Artikel «Januar ohne Schnee» vom 8. Februar hatte es fälschlicherweise geheissen, dass im Januar 2018 kein einziger Tag mit Neuschnee registriert worden sei. Doch am 17. Januar war es wegen des Sturmtiefs Evi zu heftigem Schneefall gekommen. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

ANZEIGEN

EVP/BDP-Liste 12

Jonas Guyer Claudia Rabelbauer Adrian Wenziker

«Gmeinsam für Züri»

LESERBRIEFE

Die Qualen mit den Q-Tagen

Ich bin berufstätige Mutter zweier Kinder. Vor kurzem kam Post vom Kindergarten. Und was sehe ich da? Die Q-Tage (Fortbildungstage für Lehrpersonen) Nr. 3 und 4 in diesem Schuljahr werden demnächst stattfinden. Das bedeutet für mich wieder einmal zwei unterrichtsfreie Tage während der Schulzeit, für deren Bewältigung ich eine Kinderbetreuung organisieren muss.

Lehrerinnen und Lehrer haben gewiss einen wichtigen und anstrengenden Job und benötigen genügend Erholung. Trotzdem sollte es möglich sein, sich in den 13 Wochen Schulferien genügend zu erholen, vorzubereiten und weiterzubilden. Immerhin haben viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ebenfalls anspruchsvollen Tätigkeiten nur 4 Wochen Ferien im Jahr. Im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie würde ich mir wünschen, dass die zuständigen Schulbehörden den

Bedürfnissen der Eltern mehr Gewicht beimessen würden. Um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist Stabilität wichtig, und diese ist nicht gegeben, wenn Eltern immer wieder, und zum Teil relativ kurzfristig, an Schultagen freinehmen müssen. Die Möglichkeit, das Kind an diesen Tagen im Hort betreuen zu lassen, ist im Übrigen nur für Kinder, die bereits in den Hort gehen, eine wirkliche Alternative und deshalb ein geringer Trost.

Angie Romero, 8048 Zürich

Veloschwemme auf der Limmatinsel

Seit einem Jahr ärgere ich mich über ein angeschwemmtes Velo auf dem Inselchen neben dem Ampère-Steg im Kreis 5. Ich rief die «Wache Wasserschutzpolizei» an und die versprach mir, im Sommer bei niedrigem Wasserstand das Velo zu holen... nichts geschah!

Heute morgen traute ich meinen Augen nicht, da lag ein zweites Velo von oBike mitten in den Enten und Möven auf der Insel. Ich rief das gleiche Amt an und bekam dieselbe Antwort: Wenn der Wasserstand niedrig ist, holen wir die beiden Velos.

Ich bin gespannt, ob noch ein drittes Velo die Gegend verschandeln muss, bis endlich etwas geschieht.

Christine Schlatter, 8005 Zürich

Mit Adresse

Auf Leserbriefen bitte den Absender nicht vergessen und mailen an zuerichwest@lokalinfo.ch oder an Zürich West, Lokalinfo AG, Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich.

Lehrlinge führen Aldi-Filiale Zollstrasse

Elf junge Detailhandelslernende von Aldi leiten die Filiale an der Zollstrasse noch bis Samstag für eine Woche in Eigenregie. Für die jungen Erwachsenen im letzten Lehrjahr ist es eine besondere Herausforderung in ihrem Berufsalltag und eine optimale Vorbereitung im Hinblick auf ihre kommenden Prüfungen zum Lehrabschluss, dem sogenannten Qualifikationsverfahren, schreibt Aldi Suisse in einer Pressemitteilung.

Auch in der Rolle des Filialleiters

Mit dem Projekt «Ich übernehme Verantwortung» lernen die angehenden Detailhandelsfachkräfte, worauf es bei der Organisation des Filialbetriebs ankommt. Von der Bestellung über die Warenpräsentation, die Kundenberatung und die Personalplanung bis hin zum Kassendienst organisieren die Lernenden selbst. In die Rolle des Filialleiters schlüpfen die Auszubildenden: «Sich noch während der Ausbildung als Filialleiter auszuprobieren, macht wirklich Spass», freut sich die Drittlernende Sara Marti. «Wir bekommen die komplette Verantwortung übertragen – darauf freue ich mich sehr!» In intensiven Vorbereitungskursen haben sich die Jung-Aldianer mit den verschiedenen Rollen und den damit verbundenen Aufgaben vertraut gemacht. In dieser Zeit haben sie auch selbst festgelegt, welche Aufgaben von wem übernommen werden.

Ganz auf sich allein gestellt sind die Lernenden jedoch nicht: Philip Wagner, Filialleiter bei Aldi, steht den jungen Nachwuchskräften mit Rat und guten Tipps zur Seite. Denn die Arbeitsabläufe hinter den Kulissen sind komplex und die Wünsche der Kunden vielfältig. (pd.)

Sechs Drogenhändler im Kreis 4 verhaftet

Fahnder der Kantonspolizei Zürich haben am Mittwoch letzter Woche im Kreis 4 sechs mutmassliche Drogenhändler verhaftet. Dabei wurde Haschisch und Kokain sowie Ecstasy, Bargeld von über zehntausend Franken und Waffen sichergestellt.

Bei der Kontrolle einer Drogenkonsumentin konnte eine Portion Kokain sichergestellt werden und es ergaben sich Hinweise auf den Drogenhandel in einem Lokal im Kreis 4. In kurzen Zeitabständen fuhren Autos vor und fünf Männer hielten sich im und um das Lokal auf. Bei ihnen wurde verdächtiges Verhalten festgestellt, worauf eine Personen- und Effektenkontrolle durchgeführt wurde, teilte die Kantonspolizei mit. Ein Mann führte einen Bündel Hunderternoten mit sich. Bei der Durchsuchung des Lokals konnten rund 4,6 Kilo Hasch, 250 Gramm Kokain, 100 Ecstasy-Pillen sowie drei Waffen sichergestellt werden. Bei den Verhafteten handelt es sich um sechs Männer zwischen 24 und 51 Jahren, drei Schweizer sowie ein Bosnier, ein Kroat und ein Algerier, schreibt die Kantonspolizei in ihrer Mitteilung. Die mutmasslichen Drogenhändler werden der Staatsanwaltschaft zugeführt. (zw.)

ANZEIGEN

Martin Hartmann
in den Gemeinderat

Freiheit - Wohlstand - Sicherheit

Gratis wohnen? Tut mir leid. Das dürfen nur Besetzer auf dem Koch-Areal.

Martin Hartmann Liste 2 x auf Ihre Liste!

SVP wählen!